

Prof. Dr. Alfred Toth

Die Unbestimmtheitsrelation der ontischen Geordnetheit

1. Wie wir in Toth (2018) definiert hatten, ist eine raumsemiotische Entität, d.h. ein System, eine Abbildung, ein Repertoire (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) oder ein Abschluß (vgl. Toth 2015) A relativ zu B ordnend, wenn

ord: $A \rightarrow B$

gilt, und geordnet, wenn die konverse Relation

ord⁻¹: $A \leftarrow B$

gilt. Ferner gibt es ontisch designierte Teilsysteme, etwa bei Küchen, Toiletten, Kinder-, Elternschlafzimmern, Stuben, Eßzimmern u. dgl.

2. Daneben gibt es aber zahlreiche Fälle, bei denen ontische Unentscheidbarkeit besteht, ob eine Entität A relativ zu B ordnend oder geordnet ist, d.h. die Dichotomie von Ordnendheit und Geordnetheit ist ontisch defektiv. Man kann diese unter die ontische „Unbestimmtheitsrelation“ fallenden Fälle mittels der Zentralitätsrelation subkategorisieren.

2.1. X_λ -Unbestimmtheit



Rue René Clair, Paris

2.2. Y_Z -Unbestimmtheit



Rue du Dr Labbé, Paris

2.3. Z_ρ -Unbestimmtheit



Rue de l'Orme, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Formalisierung der ontischen Geordnetheit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2018

16.9.2018